

Presseinformation

5. Oktober 2012

Wolfgang Müller erhält breite Unterstützung von der Wähler-Gemeinschaft Niedernhausen

Bürgermeisterwahl: Ziele des Herausforderers und der WGN stimmen voll überein

Einstimmig votierten die Mitglieder der Wähler-Gemeinschaft Niedernhausen (WGN) für Wolfgang Müller als Bürgermeisterkandidat. Zur gut besuchten Mitgliederversammlung war Wolfgang Müller in Begleitung seiner Ehefrau Judith Müller erschienen. Der gemeinsame Kandidat von Bündnis 90/Die Grünen, WGN, FDP und OLN stellte sich ausführlich vor. Müller hat vielfältige Berufserfahrung innerhalb und außerhalb des öffentlichen Dienstes gesammelt und ist heute in leitender Funktion im Amt für Jugend und Schulen des Main-Taunus-Kreises tätig. Er kann zudem ein breites Spektrum ehrenamtlicher Tätigkeiten nachweisen. Neben der Arbeit in der Jugend- und Suchtkrankenhilfe saß er in seiner Niedernhausener Zeit für die Grünen im Ortsbeirat und in der Gemeindevertretung, dies sogar als Fraktionsvorsitzender, ohne jemals Mitglied der Partei gewesen zu sein.

Seinen kooperativen Führungsstil, mit dem er sehr positive Erfahrungen gemacht habe, möchte Wolfgang Müller auch als Bürgermeister in Niedernhausen beibehalten. Dies gelte nicht nur für die Arbeit in der Gemeindeverwaltung, wo er erhebliche Potenziale sehe. Er wolle auf alle Parteien in der Gemeindevertretung zugehen und dabei auch eigene politische Inhalte einbringen. „Dabei ist mir finanzpolitisches Augenmaß wichtig. Zudem liegt mir die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität in Niedernhausen besonders am Herzen. Dazu gehören zum Beispiel außer einer angemessenen Kinderbetreuung auch Lösungen für Problemfälle wie das brachliegende ehemalige „Anker“-Grundstück mit dem alten Tankstellengebäude sowie die Bauruine des ehemaligen Seniorenheims der AWO in Oberseelbach“, so Wolfgang Müller. „Ebenso wichtig ist aber auch die selbstbewusste Kooperation mit Nachbargemeinden – nicht nur im Idsteiner Land. Ich möchte auch dafür Sorge tragen, dass Beschlüsse der Gemeindegremien möglichst zeitnah umgesetzt werden“, so Müller weiter.

„Herrn Müller kenne ich noch aus seiner früheren Tätigkeit in der Gemeindevertretung“, so Klaus Henry, langjähriges Mitglied der WGN in politischen Gremien Niedernhausens. „Wir haben auch über Parteigrenzen hinweg immer gut und im Sinne der Sache zusammengearbeitet. Die Ausführungen von Wolfgang Müller zum Führungsstil und zum menschlichen Umgang miteinander kann ich nur bestätigen“. Nach anschließender intensiver Diskussion stimmten die anwesenden WGN-Mitglieder geschlossen für Wolfgang Müller als Bürgermeisterkandidat. „Das einstimmige Ergebnis ist nicht überraschend“, so Ralf Opitz, 1. Vorsitzender der WGN. „Wolfgang Müller hat eine überzeugende Vorstellung gegeben und in der Diskussion deutlich gemacht, dass er für Niedernhausen der richtige Kandidat ist. Es ist schon beachtlich“, so Opitz weiter, „in welchem Maße die Vorstellungen von Herrn Müller mit den Leitlinien der WGN übereinstimmen. Vorrang für Lebensqualität, Erhaltung der natürlichen Umwelt und Abbau der öffentlichen Verschuldung stehen auch bei uns ganz oben auf der Agenda.“

Weitere Punkte auf der Tagesordnung dieser Mitgliederversammlung waren neben dem Kassenbericht u.a. die Wahl von Peter Gärtner (Königshofen) für die vakante Position des Kassenwarts und die Besprechung weiterer Aktivitäten für 2012/2013 – z.B. die Arbeiten für den Weihnachtsmarktstand der WGN am 1. und 2. Dezember, den Wahlkampf von Wolfgang Müller und die Gewinnung neuer Mitglieder.